



Medienmitteilung

BDP Kanton Bern; Parteiversammlung vom 8. Mai 2013 in der Kulturfabrik, Biglen

Beatrice Simon für die Regierungsratswahlen 2014 nominiert Ja zum Asylgesetz - Nein zur Volkswahl des Bundesrates

Die Parteiversammlung der BDP Kanton Bern hat gestern Abend (8. Mai 2013) Regierungsrätin Beatrice Simon einstimmig

für die Wahlen vom 30. März 2014 nominiert. Klare Ergebnisse gab es auch bei den Abstimmungsvorlagen: ein deutliches Ja zum Asylgesetz und ebenso deutliches Nein zur Volkswahl des Bundesrates

Mit der Nomination von Finanzdirektorin Beatrice Simon signalisieren die über 150 anwesenden Mitglieder zweierlei – dass sie den Stimmberechtigten die bewährte Finanzdirektorin für eine weitere Amtsperiode zur Wahl empfehlen und dass sie zur Rückeroberung der bürgerlichen Mehrheit im Regierungsrat einen wichtigen Beitrag liefern wollen. Beatrice Simon wird von der Partei geschlossen unterstützt, weil sie ihre Aufgaben mit grosser Kompetenz in einem oftmals schwierigen Umfeld erfüllt. Beatrice Simon will die Anstrengungen zur Sanierung der Kantonsfinanzen konsequent weiterführen.

Einstimmig sprachen sich die BDP-Mitglieder gegen die Volksinitiative „Volkswahl des Bundesrates“ aus. Nationalrat Lorenz Hess, Vizepräsident der BDP Schweiz, stellte die Vorlage vor. Das ständige Bemühen um die Wiederwahl ginge zu Lasten der Sachpolitik. Die Quote für die französisch- und die italienischsprachigen Gebiete wäre problematisch. Zudem existiert die bisherige Regelung seit der Gründung des Bundesstaates und hat sich in mehr als 160 Jahren bewährt.

Nationalrätin Ursula Haller präsentierte die Änderung des Asylgesetzes. Dank den Neuerungen werden die Verfahren beschleunigt, die Kantone entlastet, die Suche nach Unterkünften vereinfacht und es gibt mehr Sicherheit für die Bevölkerung im Umkreis der Asylunterkünfte. Auch hier sprachen sich die Anwesenden deutlich aus. Sie stimmten einstimmig der Vorlage zu.

Auskunft:

Heinz Siegenthaler, Parteipräsident, 079 813 24 34
Beatrice Simon, Finanzdirektorin, 078 646 16 05

Bern, 8.5.2013